

**Auszug aus der Niederschrift  
über die 09. Sitzung der Bürgerschaft am 07.12.2017**

**Zu TOP : 7.4**

**Einwohner- und Wohngebietsentwicklung in der Hansestadt Stralsund**

**Einreicher : Matthias Laack**

**Vorlage: kAF 0152/2017**

Anfrage:

Offiziell unbestätigt war in der Öffentlichkeit von der Vermutung die Rede die Hansestadt Stralsund könne um ca. 10.000 Einwohner wachsen.

1. Auf welche Tatsachenlage stützen sich derartige Spekulationen?
2. In welchen Wohngebieten sollen die Neubürger wohnen?
3. Womit, vermutet man, sollen die Neubürger ihre Einkommen erzielen und wo, bei wem?

Herr Wohlgemuth antwortet wie folgt:

In der Anfrage werden die Begriffe Vermutung / Tatsachen / Spekulation verwendet. Die Antwort ergibt sich, wenn diese Begriffe in die richtige Reihenfolge gebracht werden:

Die Aussage: „Es könnte Weihnachten schneien“, ist eine offiziell unbestätigte Vermutung.

Die Aussage: „Es gibt intelligentes Leben im All“, ist eine Spekulation.

Die Aussage: „In Stralsund leben heute rd. 60.000 Einwohner, es werden seit 2010 kontinuierlich mehr“, ist eine Tatsache.

Die Aussage: „Dieser Trend könnte sich unter bestimmten positiven Annahmen zum Wanderungsverhalten, zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung, zur wirtschaftlichen Entwicklung etc. in den nächsten Jahren fortsetzen“, ist eine Prognose.

Die Aussage: „Wir wollen als Stadt in den nächsten Jahren auf 70.000 Einwohner wachsen und dafür arbeiten, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen“, ist eine Zielstellung.

Es gibt keine Nachfrage. Die beantragte Aussprache wird vom Einreicher zurückgezogen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. Kuhn

Stralsund, 15.12.2017